



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 25.01.2024



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Gleitschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **groß**

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschneelawinen und Lockerschneerutsche sind möglich.

Die frischen Tribschneeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m teils leicht ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. In den Hauptniederschlagsgebieten ist die Gefahr höher. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Es sind Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große, vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Nachmittag:

An extrem steilen Hängen sind mit dem Regen vermehrt kleine und vereinzelt mittlere nasse Lockerschneerutsche zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen 15 bis 25 cm Schnee, vor allem in den Lechtaler Alpen und in den Allgäuer Alpen.

Mittwoch: Es fällt etwas Schnee. Es fällt Regen bis in hohe Lagen.

Der Sturm verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Vor allem oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Die Wetterbedingungen führen besonders in tiefen und mittleren Lagen zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Donnerstag: Es fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind entstehen frische Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 25.01.2024



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**

Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig.

Frischere Triebschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m teilweise noch ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen v.a. in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen und Mulden. In der Höhe ist die Auslösebereitschaft höher. Die Triebschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Lawinen sind meist nur klein. Schon eine kleine Lawine kann Wintersportler mitreißen und zum Absturz bringen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebschneeansammlungen sind in der Höhe teils noch störanfällig.

Der untere Teil der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf in tiefen und mittleren Lagen zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke, dies auch an steilen Sonnenhängen.

Tendenz

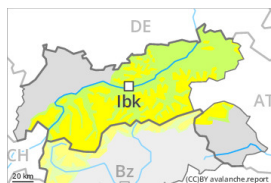
Mit milden Temperaturen stabilisierten sich die Triebschneeansammlungen am Mittwoch. Diese Bedingungen bewirken eine Abnahme der Gefahr von trockenen Lawinen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 25.01.2024



Tribschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**



Gleitschnee



2600m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und teils stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen an Nord- und Osthängen meist kleine Tribschneeannehlungen. Gefahrenstellen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb von rund 2200 m. In der Höhe sind die Gefahrenstellen etwas häufiger und an allen Expositionen vorhanden. Die Gefahrenstellen sind und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große, vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m, vor allem in den schneereichen Gebieten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An extrem steilen Hängen sind mit der Erwärmung einzelne meist kleine nasse Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen nördlich des Inns 5 bis 15 cm Schnee. Es fiel in den übrigen Gebieten weniger Schnee als erwartet.

Bis am Morgen fallen bis zu 5 cm Schnee. Es fällt Regen bis in hohe Lagen.

Der Sturm verfrachtet Neu- und Altschnee. Die frischen Tribschneeannehlungen sind teils störanfällig. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Die Wetterbedingungen führen besonders in tiefen und mittleren Lagen zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Es fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Schneefall und starkem Nordwestwind entstehen frische Tribschneeannehlungen.